



Bezirksregierung Münster Regionalplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755 Fax.:0251/411-1751 eMail:geschaeftsstelle@bezreg.muenster.nrw.de

Sitzungsvorlage 51/2012

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 17.09.2012

Berichterstatter: Abteilungsdirektor Gregor Lange

Bearbeiter: Regierungsdirektorin Andrea Beatrix-Hess
Tel.: 0251-411-1750
Regierungsbeschäftigte Inge Weber
Tel.: 0251-411-1755

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

- TOP der Sitzung der Verkehrskommission am
- TOP der Sitzung der Strukturkommission am
- TOP 1 der Sitzung des Regionalrates am 17.12.2012**

Beschlussvorschlag

für die Verkehrskommission:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

für die Strukturkommission:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

für den Regionalrat:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

Niederschrift der Sitzung des Regionalrates Münster am 17. September 2012

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 12.10 Uhr

Anwesenheitsliste: s. Anlage 1

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere Herrn Prof. Dr. Wetter von der Fachhochschule Münster. Er stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Regionalrates vom 18.06.2012

Der Regionalrat genehmigte die Niederschrift einstimmig.

TOP 2: Regionale Strukturpolitik Münsterland Vorstellung der Studie "Handlungsleitlinie zur CO2-Reduzierung im Münsterland" durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter

Frau Regierungsvizepräsidentin begrüßte ganz herzlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, insbesondere Herrn Prof. Wetter, und berichtete einleitend, dass vor dem Hintergrund der Energiewende eine Bestandsaufnahme des Potentials an Erneuerbaren Energien im Münsterland eine wichtige Grundlage für die zügige Weiterentwicklung biete. Daher sei die Fachhochschule Münster von der Bezirksregierung mit der Erstellung einer "Handlungsleitlinie zur CO2-Reduzierung im Münsterland" beauftragt worden. Sie bedankte sich bei den Kreisen und der Stadt Münster für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Erstellung der gemeinsamen Datengrundlage.

Herr Prof. Wetter stellte anhand von Folien* den Entwurf der "Handlungsleitlinie zur CO2-Reduzierung im Münsterland" vor, mit der die Situation der Energieversorgung und damit der CO2-Emmissionen im Münsterland übergreifend für die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf sowie für die Stadt Münster dargestellt werde. Er ging auf den nach Energieträgern differenzierten Endenergieverbrauch im Münsterland

ein und gab einen Überblick über die Energieversorger. Das von der EnergieAgentur.NRW für die Kommunen Nordrhein-Westfalens kostenfrei zur Verfügung gestellte Programm "ECORegion" werde bereits von mehr als der Hälfte der Kommunen sowie aller Kreise im Münsterland zu Bilanzierungszwecken genutzt. Im Rahmen der Studie sei darüber hinaus mittels "ECORegion" eine "Münsterland-Community" unter Teilnahme aller 66 Kommunen des Münsterlandes gebildet worden. Dies stelle eine belastbare Datengrundlage für die zukunftsfähige Entwicklung der Region dar.

Er führte aus, dass das Münsterland, ungeachtet der regionalen Unterschiede, seinen Strombedarf im Jahre 2010 bilanziell zu 21 % selbst habe decken können. Er stellte den Energieverbrauch und die Energieproduktion im Münsterland der Jahre 2010 und 2030 gegenüber, ging auf die Einspar- und Effizienzpotentiale ein und stelle die Entwicklung eines regionalen Energiekonzeptes vor. Als Fazit fasste er zusammen, dass die Handlungsmöglichkeiten erheblich seien, dass Energieeinsparung und Energieeffizienz die größten Potentiale der CO₂-Reduzierung bieten und der Ausbau der Erneuerbaren Energien die ländliche Struktur und die Lebensqualität der Bevölkerung sichere.

*Folien des Vortrages siehe Anlage 2 zur Niederschrift.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Prof. Wetter für die Darstellung des sehr komplexen und wichtigen Sachverhaltes.

Herr Schemmer bedankte sich für die Informationen, und bat um Erläuterung bezüglich der Höhe des prognostizierten Rückgangs des Strombedarfs um 8 %. Er sprach die im vorliegenden Kommunalsteckbrief der Gemeinde Beelen dargestellte Wärmebereitstellung aus alternativer Energie an und bat um Erläuterung, warum hier außer Biogas und Solarthermie keine weiteren Möglichkeiten zum Einsatz kämen. Angesichts der bestehenden Problematik hinsichtlich der Speicherkapazitäten und Leitungen müsste oberste Handlungspriorität in den Ausbau dieses Bereich gesetzt werden.

Herr Daldrup bedankte sich für die konzentrierte Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema und die Darstellung der Möglichkeiten im Bereich der Erneuerbaren Energien. Er gab zu bedenken, dass sich die in der Handlungsleitlinie dargestellten Ziele allerdings in Konkurrenz zu anderen Zielen befinden, wie z.B. denen der Beschäftigung, dem regionalen Wachstum und weiterer lokaler Interessen. Insgesamt seien die Initiative und die nachhaltige Unterstützung der Bezirksregierung begrüßenswert, und es sei wünschenswert, dass die vorliegenden Vorschläge bei der Fortschreibung des Regionalplans Berücksichtigung finden würden.

Herr Prof. Wetter ging auf den Rückgang des Strombedarfes ein und erläuterte, dass vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den letzten 20 Jahren davon auszugehen sei, dass die Größenordnung des Strombedarfes ungefähr beibehalten werde.

Auch angesichts der positiven Entwicklung in den letzten Jahren belaufe sich die Größenordnung der Wärmebereitstellung aus Pellets eher übersichtlich.

Bezüglich der wichtigen Thematik Ausbau der Speicherkapazitäten fehle seiner Ansicht nach der Anreiz von bundespolitischer Seite, um die Entwicklung auf wirtschaftlichem Niveau voranzutreiben.

Mit einer Umsetzung der allgemeinen Handlungsempfehlungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien könnten die von Herrn Daldrup angesprochenen Ziele hinsichtlich der Punkte Beschäftigung und regionaler Entwicklung und Wachstum erreicht werden.

Herr Rittermeier gab zu bedenken, dass der Ausbau und die Förderung der Speicherkapazitäten im gleichen Zuge wie der Ausbau der Erneuerbaren Energien erfolgen müssten, um eine sinnvolle und wirtschaftliche Nutzung zu ermöglichen.

Herr Eiling sprach die Ausführungen über die Notwendigkeit und Möglichkeiten an, den Verbrauch an Wärmeenergie zu reduzieren. Seiner Meinung nach sei allerdings die in diesem Zusammenhang dargestellte notwendige Sanierungsrate von Wohngebäuden aufgrund der zu geringen Nachfrage und Sensibilisierung der Verbraucher kaum erreichbar. Hier bedürfe es großer gemeinsamer Anstrengungen, um zu spürbaren Fortschritten zu kommen.

Herr Fehr bedankte sich für die Erstellung der Handlungsleitlinien, mit der wichtige Informationen für die Region zusammengefasst worden seien. Ein Ausbau der Aktionsfelder umfassende Wärmedämmung, Sanierung des Gebäudebestandes und Entwicklung integrierter Wärmenutzungskonzepte seien prioritär zu sehen gegenüber der Ausschöpfung technischer Ausbaupotentiale. Dem Bereich der Entwicklung von Speichertechnologien sowie dem Netzausbau müsse besondere Aufmerksamkeit zukommen. Außerdem seien in diesen Bereichen ausreichende Fördermöglichkeiten unabdingbar.

Herr Gerhardy ging darauf ein, dass derzeit produzierter Strom aufgrund fehlender Abnahmemöglichkeiten zum Teil nicht ins Netz eingespeist werde und bat um Auskunft, inwieweit das vorhandene Potential an erneuerbaren Energien in den Analysen der Studie berücksichtigt worden sei. Es müsse sehr konzentriert an der Förderung und dem Ausbau von Speichermöglichkeiten gearbeitet werden.

Herr Gutsche machte deutlich, dass eine Umstrukturierung und ein zielgerichteter Einsatz der Subventionen nach dem "Erneuerbare-Energien-Gesetz" unbedingt erforderlich sei, um das Ziel der CO₂-Reduzierung erreichen zu können. Grundsätzlich halte er die Erstellung der Handlungsleitlinie sowie das vernetzte Konzept unter Einbeziehung der Themen Speicherkapazität, Energieeinsparung, Entwicklung integrierter Wärmenutzungskonzepte sowie neue Mobilitätskonzepte für sehr begrüßenswert.

Herr Ballenthin bat um Auskunft, wann mit dem Endbericht zu rechnen sei. Außerdem bat er um Erläuterung bezüglich des Umgangs mit zum Teil nicht gemachten Angaben seitens der Kommunen.

Der Vorsitzende bat um Informationen bezüglich der Verlässlichkeit der Datenerhebung. Er ging auf die Potentialerhebungen in den wesentlichen Bereichen Biomasse und Windkraft im Münsterland ein und bat um Auskunft, ob bei diesen Datenerhebungen bereits die u.a. aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes oder städtebaulichen Aspekten nicht realisierbaren Flächen berücksichtigt worden seien. Bezüglich der Steuerung der Mobilität seien im ländlichen Raum nur begrenzte Möglichkeiten vorhanden. Hier müsse man hinsichtlich des Einkaufsverhaltens Überlegungen anstellen, ob man Angebote in den Ortszentren mit kurzen Wegen schaffen oder Einkaufszentren mit einem Einzugskreis von 100 km bauen wolle.

Herr Prof. Wetter ging auf die Anmerkungen und Fragen ein.

Der Ausbau der Speichertechnologie müsse nicht zwingend über zusätzliche Fördermöglichkeiten realisiert werden, sondern es sei auch eine Regelung über bestimmte Selbstnutzungsquoten denkbar. Hier sehe z.B. das "Erneuerbare Energien Gesetz" im Bereich der Biogasanlagen eine Förderung nur mit der Auflage vor, dass der Wärmenutzungsgrad von mindestens 60 % erreicht werde.

Im Münsterland werde der aus erneuerbaren Energien gewonnene Strom überwiegend auch genutzt.

Auch angesichts der jetzt schon erheblichen Möglichkeiten im Bereich der Speichertechnologie sei die Notwendigkeit der Weiterentwicklung und der Grundlagenforschung in diesem Bereich unbestritten.

Im Bereich Wärme sei generell die Anhebung der Einsparpotentiale durch Dämmung und Optimierung von Heizungsanlagen anzustreben. Hier stehe neben der Notwendigkeit von fachlich gut aufgestellten Handwerksbetrieben auch eine weitere Sensibilisierung der Bevölkerung im Vordergrund.

Die Datenerhebung von den Kommunen und Energieversorgern sei mit größter Sorgfalt auf Plausibilität geprüft worden, um eine größtmögliche Verlässlichkeit auch hinsichtlich der einzelnen Bereiche gewährleisten zu können.

Im Bereich der Biomasse werde vor dem Hintergrund der Gesamtdiskussion kein großer Zuwachs an Biogasanlagen erwartet. Hier bestehe allerdings die Möglichkeit, die Effizienz und somit das Potential der Anlagen deutlich zu steigern.

Die Anzahl der Windkraftanlagen werde sich bis 2030 nicht erheblich steigern. Es sei davon auszugehen, dass innerhalb der nächsten 18 Monate ein Großteil der jetzigen leistungsschwächeren Anlagen gegen größere ersetzt werde.

Im Bereich der Mobilität gebe es hoffnungsvolle Entwicklungen durch den Einsatz von Hybrid- und Elektrobussen im Öffentlichen Personennahverkehr sowie der Entwicklung und dem Ausbau von Car-Sharing-Projekten von Firmen.

Er gehe davon aus, dass eine vorläufige Langversion der Handlungsleitlinie in ca. 6 Wochen vorliegen werde. Nach Einarbeitung der von der Landesregierung in Auftrag gegebenen Studien werde der endgültige Bericht in etwa 9 - 12 Monaten vorliegen.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Prof. Wetter für die ausführliche Information des Gremiums.

Herr Regierungspräsident ging auf die Positionierung des Münsterlandes im Hinblick auf die EU-Strukturförderung nach 2013 ein. Das in der letzten Sitzung des Regionalrates einstimmig beschlossene Positionspapier sei an die Ministerpräsidentin, die Europaministerin und den Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die MdLs, MdBs und MdEPs des Münsterlandes versandt worden. Eine Tischvorlage mit einem Antwortschreiben von Frau Ministerin Dr. Schwall-Düren liege aus, ein Antwortschreiben von Herrn Minister Duin sei den Mitgliedern des Regionalrates vor der Sitzung übersandt worden.

Herr Ballenthin ging auf das Schreiben von Frau Ministerin Dr. Schwall-Düren ein und machte deutlich, dass das Münsterland in der Vergangenheit im Zuge des Wettbewerbsverfahrens gut abgeschnitten habe. Es werde angeregt, dass auch in Zukunft darauf geachtet werde, dass die Wettbewerbsverfahren etwas stärker in Anspruch genommen würden als die Einzelentscheidungen.

Herr Daldrup machte deutlich, dass er diese Auffassung nicht teile. In der Vergangenheit habe sich gezeigt, dass die Wettbewerbsverfahren nicht positiv für die Region sowie die Entscheidungen nicht transparent für die Antragsteller gewesen seien. Die SPD-Fraktion wende sich aus diesen Gründen ausdrücklich gegen eine Fortführung des Wettbewerbsverfahrens.

Herr Dr. Hülsdünker unterstützte die Kritik an den Wettbewerbsverfahren. In den vergangenen Jahren habe man mit Blick auf den gesamten Regierungsbezirk feststellen müssen, dass die Intransparenz der Verfahren und vor allem die Ergebnisse für die verschiedenen Teilbereiche der Region sehr unbefriedigend gewesen seien.

Herr Eiling wies darauf hin, dass es in der vergangenen EFRE-Periode gerade für kleine Unternehmen sehr schwierig gewesen sei, sich unmittelbar am Wettbewerbsverfahren zu beteiligen. Angesichts von auch guten Erfahrungen in einigen Förderbereichen plädiere er dafür, bei der künftigen Förderung von besonderen regionalen Problembereichen eine gute Durchmischung der Fördermöglichkeiten anzustreben.

Frau Regierungsvizepräsidentin führte aus, dass es im Moment darum gehe, die Förderphase 2014 bis 2020 vorzubereiten. Es gehe dabei zum einen um die inhaltliche Ausrichtung der Förderprogramm EFRE, ESF und ELER und zum anderen um das Thema Verwaltungsvereinfachung im Rahmen der EU-Förderung. Es werde voraussichtlich ein neues Programm "Integriertes territoriales Investitionsprogramm" (ITI) aufgelegt, mit dem für einen begrenzten Raum ein Förderbudget integriert mit anderen Förderprogrammen zur Verfügung gestellt werden solle.

Herr Schulte-Uebbing machte deutlich, dass Einzelfallentscheidungen durchaus sinnvoll sein könnten. Das Augenmerk der Region sollte darauf liegen, auch von den Fördermöglichkeiten des ELER-Programms im Bereich der Infrastrukturmaßnahmen profitieren zu können.

Frau Regierungsvizepräsidentin machte darauf aufmerksam, dass die finanzielle Ausstattung im Bereich der Strukturförderung und des EFRE-Programms aufgrund anstehender Kürzungen noch nicht feststehe.

TOP 3: Fortschreibung Regionalplan Münsterland Sachstand und weiteres Verfahren

Herr Lange ging zunächst auf den auf Beschluss des Regionalrates ausgegliederten Teilabschnitt Energie des fortzuschreibenden Regionalplans Münsterland ein. Die Entscheidung, eine Handlungsstrategie für das Münsterland in Auftrag zu geben, sei vor dem Hintergrund erfolgt, den Teilabschnitt Energie als nachhaltig wirkenden, zukunftssicheren und in der Bevölkerung und der Region akzeptierten Plan aufstellen zu können. Aus diesem Grund sei auch sehr frühzeitig der Dialog mit Herrn Prof. Wetter und den Kommunen gewählt worden, die bereit seien, einen angemessenen Beitrag zum Thema Energiewende zu leisten.

Herr Prof. Wetter zeige in seiner Handlungsleitlinie technische Potentiale auf. Im Rahmen der Regionalplanung sei dann zu entscheiden, welche Flächensicherung unter Beachtung der bestehenden Restriktionen im Raum daraus abgeleitet werden könnten.

Insgesamt sei festzuhalten, dass die Aufbruchstimmung in der Region ausgesprochen positiv sei auch vor dem Hintergrund, dass das Münsterland im Bereich der Windkraft von seiner Ausgangsposition her besonders gut aufgestellt sei. Die Bezirksregierung werde bis zum Frühjahr 2013 einen Planentwurf für den Teilabschnitt Energie mit Steuerungsvorschlägen für die Bereiche Windkraft, Bioenergie und Solarenergie erarbeiten und der Planungskommission zur Beratung und Abstimmung vorstellen.

Er gab einen Überblick über den Sachstand der Fortschreibung des Regionalplans. Nach Auswertung aller eingegangenen Anregungen und Einwendungen würden am 27. und 28.11.2012 die ersten Erörterungstermine durchgeführt, um mit den Trägern der öffentlichen Belange die allgemeinen Zielsetzungen zu besprechen. In einen weiteren Erörterungstermin im Frühjahr 2013 werde es um die zeichnerischen Festsetzungen des Regionalplanes gehen. Zu dieser Zweiteilung der Erörterungstermine sei es aufgrund der Einbeziehung eines wesentlichen Einwandes insbesondere aus dem Bereich der Naturschutzverbände gekommen. Nach rechtlicher Prüfung und intensiver Beratung sei entschieden worden, dass die strategische Umweltprüfungen nicht nur für neu hinzugekommene, sondern für alle Flächen durchzuführen sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Fehr** bestätigte **Herr Lange**, dass die im Dezember 2011 an die Kommunen gerichteten Informationen bezüglich der Fristverlängerung hinsichtlich des Teilabschnitts Energie nach wie vor Gültigkeit habe und im Einzelfall auch Zielabweichungsverfahren durchgeführt werden könnten.

Der Regionalrat nahm den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

**TOP 4: Entwurf des Landesentwicklungsplans NRW - Sachlicher Teilplan Großflächiger Einzelhandel
hier: Stellungnahme des Regionalrates**

Der Vorsitzende führte aus, dass die von der Bezirksregierung vorbereitete Stellungnahme zum Entwurf des Landesentwicklungsplans NRW - Sachlicher Teilplan Großflächiger Einzelhandel in den Fraktionssitzungen beraten und entsprechend der Änderungsvorschläge noch angepasst worden sei. Das gemeinsame Interesse gehe dahin, dass der Entwurf bald verabschiedet werde und dann rechtskräftig angewandt werden könne.

Herr Fehr machte deutlich, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ihre Bedenken nach interner Diskussion zurücknehme.

Herr Lange stellte dar, dass interfraktionell das Interesse im Vordergrund stehe, den Schutz der Zentren im LEP abgesichert zu sehen und in den Vordergrund zu stellen. Er gab die Empfehlung, der mit Tischvorlage vorliegenden geänderten Stellungnahme zuzustimmen.

Der Regionalrat stimmte der mit Tischvorlage zu Sitzungsvorlage 41/2012 vorgelegten überarbeiteten Stellungnahme des Regionalrates zum Entwurf des Landesentwicklungsplans NRW - Sachlicher Teilplan Großflächiger Einzelhandel einstimmig zu.

**TOP 5: Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP):
Projektanmeldung für den Bereich Schiene**

Herr Hösel machte auf den wichtigen Aspekt aufmerksam, dass mit der vorliegenden Auflistung noch keine Priorisierung getroffen werde. Es gehe zunächst um eine Meldung von Maßnahmen, die dann nach Prüfung und Bewertung seitens des Bundes im Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan Berücksichtigung finden könnten.

Auf Beschluss der Verkehrskommission sei die Maßnahmenliste in alphabetischer Reihenfolge aufgestellt worden.

Insgesamt sei festzustellen, dass die aus der Region angemeldeten Projekte hervorragend aufbereitet worden seien hinsichtlich der Begründung sowie im Hinblick auf die eigentlich darzulegende fernverkehrliche Komponente.

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage 42/2012 in Verbindung mit der von der Verkehrskommission beschlossenen und mit Tischvorlage vorgelegten alphabetischen Auflistung der Projektvorschläge einstimmig zu.

TOP 5 a: Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP)
Projektanmeldung für den Bereich Wasserstraßen

Herr Hösel erläuterte die Tischvorlage und führte ergänzend aus, dass das Ministerium mit Erlass vom 15.08.2012 aufgefordert habe, entsprechende Projektvorschläge zu melden. Nach Abstimmung mit der Wasser- und Schifffahrsdirektion West schlage die Bezirksregierung dem Regionalrat vor, das in der Tischvorlage aufgeführte, auch das Münsterland betreffende Bundeswasserstraßen-Vorhaben innerhalb des Regierungsbezirks Münster für eine Projektbewertung zu melden. Außerdem mache der Beschlussvorschlag deutlich, dass der Regionalrat Münster davon ausgehe, dass die bereits im alten Bundesverkehrswegeplan 2003 als "laufend und fest disponiertes Vorhaben" bezeichnete Maßnahme "Dortmund-Ems-Kanal" keiner erneuten Anmeldung bedürfe, sondern im neuen Bundesverkehrswegeplan 2015 vorrangig eingeplant werde, so dass dieses Projekt ohne weitere zeitliche Verzögerung abgeschlossen werden könne.

Der Regionalrat stimmte dem Beschlussvorschlag der Tischvorlage 50/2012 einstimmig zu.

TOP 6: Städtebau
Unterrichtung über das Städtebauinvestitionsprogramm 2012
hier: Programmentwurf zur Städtebauförderung 2012

Herr Lange berichtete, dass das Ministerium bei der Programmaufstellung grundsätzlich dem am 19.03.2012 vom Regionalrat beschlossenen Vorschlag gefolgt sei und die Mittel trotz der vorläufigen Haushaltsführung sukzessive zur Verfügung gestellt würden. Es sei davon auszugehen, dass auch die aus Gründen der zu erwirtschaftenden Globalen Minderausgabe als Reservemaßnahme eingestufte

Maßnahme der Stadt Rheine "Soziale Stadt Rheine-Dorenkamp-Süd" noch zum Tragen kommen werde.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 43/2012 zur Kenntnis.

**TOP 7: Information über die Schwerpunkte der Förderung des ländlichen Raumes in der Förderperiode 2014 – 2020
hier: aktueller Stand der Programmaufstellung**

Herr Lange führte aus, dass in den vorbereitenden Sitzungen seitens der Fraktionen Interesse geäußert worden sei, über die Informationen der Sitzungsvorlage hinaus eine Bilanz über die Förderungen im ländlichen Raum in der jetzigen EU-Förderperiode zu erhalten. Die Bezirksregierung werde diese Zusammenstellung für eine der nächsten Sitzungen vorbereiten.

Der Vorsitzende bedankte sich für das Angebot und äußerte die Bitte, sich in dieser Bilanz zur Verdeutlichung der positiven Auswirkungen der EU-Förderung für den ländlichen Raum auch an konkreten Projektbeispielen zu orientieren. Er ging auf das in der Strukturkommission diskutierte Thema "Neustrukturierung des Ländlichen Wegenetzes" ein und regte an, sich für eine Bezuschussung aus Mitteln des ELER-Programms in diesem Bereich einzusetzen und auch das Gespräch mit dem Ministerium zu suchen.

Herr Fehr machte deutlich, dass es nicht darum gehen könne, mit EU-Mitteln den Ausbau des ländlichen Wegenetzes unter dem Gesichtspunkt der gestiegenen Ansprüche durch die industrialisierte Landwirtschaft zu finanzieren, sondern auch die Aspekte der Ökologie mit einbezogen werden müssten. Es wäre sicher interessant, eine Bilanz über die EU-Förderung konkreter Projekten zu erhalten, um die Balance zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und ökologischen Aspekten beurteilen zu können.

Herr Daldrup äußerte den Wunsch, in dieser Bilanz auch die allgemeine EU-Förderung für das Münsterland mit aufzunehmen.

Herr Schulte-Uebbing knüpfte nochmal an das Thema ELER-Förderung an und machte deutlich, dass die Region von dieser Infrastrukturförderung nicht nur im Bereich des ländlichen Wegebau, sondern auch in der Breitbandförderung sehr profitieren würde.

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 44/2012 zur Kenntnis.

TOP 8: Sitzungstermine des Regionalrates Münster in 2013

Der Regionalrat nahm die Sitzungsvorlage 45/2012 mit den Sitzungsterminen des Regionalrates Münster in 2013 zur Kenntnis und bat die Bezirksregierung, einen Termin für eine Informationsfahrt des Regionalrates vor den Sommerferien vorzuschlagen. Die Termine der Planungskommission Münsterland werden Anfang des Jahres 2013 terminiert.

TOP 9: Verschiedenes

25. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Münster, Teilabschnitt Münsterland, Erweiterung der Abgrabungsbereiche für die Kalksteingewinnung im Teutoburger Wald auf den Gebieten der Stadt Lengerich und der Gemeinde Lienen

a) Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 27.08.2012

Herr Lange berichtete, dass mit dem Erarbeitungsbeschluss des Regionalrates das Verfahren ergebnisoffen eingeleitet worden sei. Im Rahmen des Verfahrens und unter Berücksichtigung der Stellungnahmen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung sei nunmehr zu prüfen, ob und ggfs. unter welchen rechtlichen Bedingungen tatsächlich Erweiterungen der Abgrabungen im Teutoburger Wald möglich seien. Z.Zt. finde eine sehr intensive Überprüfung des komplexen Sachverhaltes mit abschließender Bewertung statt, so dass in der nächsten Sitzung des Regionalrates ausführlich berichtet werden könne.

Herr Fehr bedankte sich für die Veröffentlichung der Anfrage. Seitens seiner Fraktion sei zwischenzeitlich eine rechtliche Stellungnahme zur FFH-Verträglichkeitsprüfung eingeholt werden, die gerne zur Verfügung gestellt werden könne. Der TOP würde dann für die Sitzung des Regionalrates im Dezember erneut beantragt werden.

Der Vorsitzende machte deutlich, dass sich zunächst die Planungskommission ausführlich mit diesem sehr komplexen und schwierigen Bereich der Abgrabungen beschäftigen werde. In diesem Zusammenhang sei auch ein Schreiben der Firmen Dyckerhoff und Calcis an die Mitglieder des Regionalrates gerichtet worden, das als Tischvorlage für alle ausliege.

Herr Fehr machte deutlich, dass die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Wert darauf lege, dass diese Frage von außerordentlicher Brisanz auch öffentlich diskutiert werde und damit in der Sitzung des Regionalrates behandelt werden sollte.

Der Regionalrat nahm die Tischvorlage zur Kenntnis.

b) Schreiben der Firmen Dyckerhoff und Calcis vom 03.09.2012

Der Regionalrat nahm die Tischvorlage zur Kenntnis.

c) weitere Anfragen

Herr Fehr sprach eine Zeitungsveröffentlichung vom letzten Samstag an, wonach zur Erleichterung der Ansiedlung eines Investors am Airportpark FMO die Bedingungen gelockert worden seien. Er bat die Bezirksregierung um Klärung, da eine Änderung der damals durch den Regionalrat eng gesetzten Grenzen ohne eine Beteiligung des Regionalrates nicht möglich sei.

Frau Regierungsvizepräsidentin machte deutlich, dass die in dem Zeitungsartikel erwähnten Gespräche bei der Bezirksregierung zur Abstimmung des Verfahrens nicht stattgefunden hätten. In der letzten Woche habe lediglich ein erstes Gespräch mit der Stadt Greven stattgefunden, die zum ersten Mal die Überlegungen vorgestellt habe. Es habe keinerlei Aussagen oder Zusagen seitens der Bezirksregierung gegeben.

Der Vorsitzende informierte über eine ihm heute Morgen von Herrn Dr. Gericke überreichte gemeinsame Resolution des Landrates und der Bürgermeister für eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur im Kreis Warendorf. Diese Resolution werde der Verkehrskommission zur Berücksichtigung und Diskussion im Zusammenhang mit dem Bundesverkehrswegeplan zur Verfügung gestellt. Die Bezirksregierung wurde gebeten, diese Resolution den Mitgliedern des Regionalrates per e-Mail zur Kenntnis zu übersenden.

Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 12.10 Uhr.

 Udo Riik

Der Vorsitzende





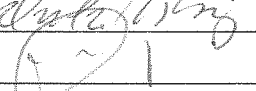

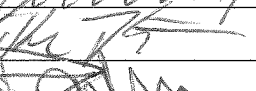


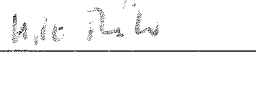
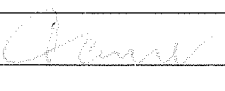



Stellvertreter

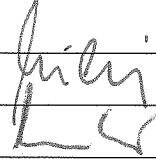

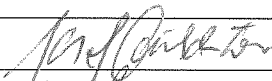

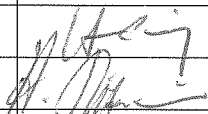
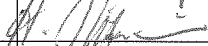
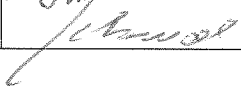
Protokollführer

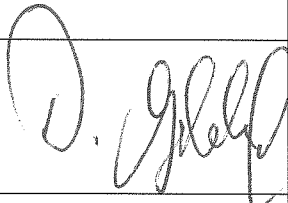

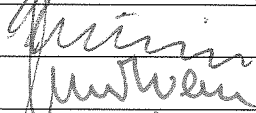
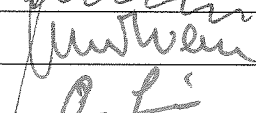
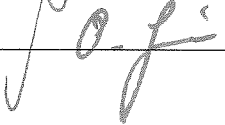
Anwesenheitsliste
für die Sitzung des Regionalrates Münster
am 17. September 2012

Beginn: 9.30 Uhr


Ende: 12.10 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Ballenthin, Eckart		x	
Weber, Stefan		x	
Daldrup, Bernhard		x	
Tanjsek, Gerti			
Fehr, Helmut			
Schulze Esking, Werner		x	
Gutsche, Guido		x	
Stremlau, Lisa			
Nospickel, Ansgar			x
Kösters, Karl		x	
Paulsen, Friedrich		x	
Schemmer MdL, Bernhard		x	
Gerhardy, Martin		x	
Rauen, Engelbert		x	
Reiter, Udo		x	
Streich, Hans-Jürgen			
Tarner, Hedwig		x	


Beratende Mitglieder	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Eiling, Hermann		X	
Schulte-Uebbing, Karl-Friedrich			
Dr. Harengerd, Michael			
Dr. Hülsdünker, Josef		X	
Lammers, Marianne		X	
Leuteritz, Erika			
Hemsing, Andreas		X	
Rittermeier, Heinz		X	
Schmal, Ferdi		X	

Teilnehmer mit beratender Befugnis	Unterschrift	Abrechnung	
		Standard	gem. Formular
Landschaftsverband Westfalen-Lippe Dieter Gebhard		X	
Oberbürgermeister Münster			
Landrat Borken <i>Vertretung</i>			
Landrat Coesfeld			
Landrat Steinfurt <i>i.V.</i>			
Landrat Warendorf			

Fachhochschule
Münster University of Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt




Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt


Handlungsleitlinie zur CO₂ – Reduzierung im Münsterland

1 | www.fh-muenster.de/egu

Fachhochschule
Münster University of Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt



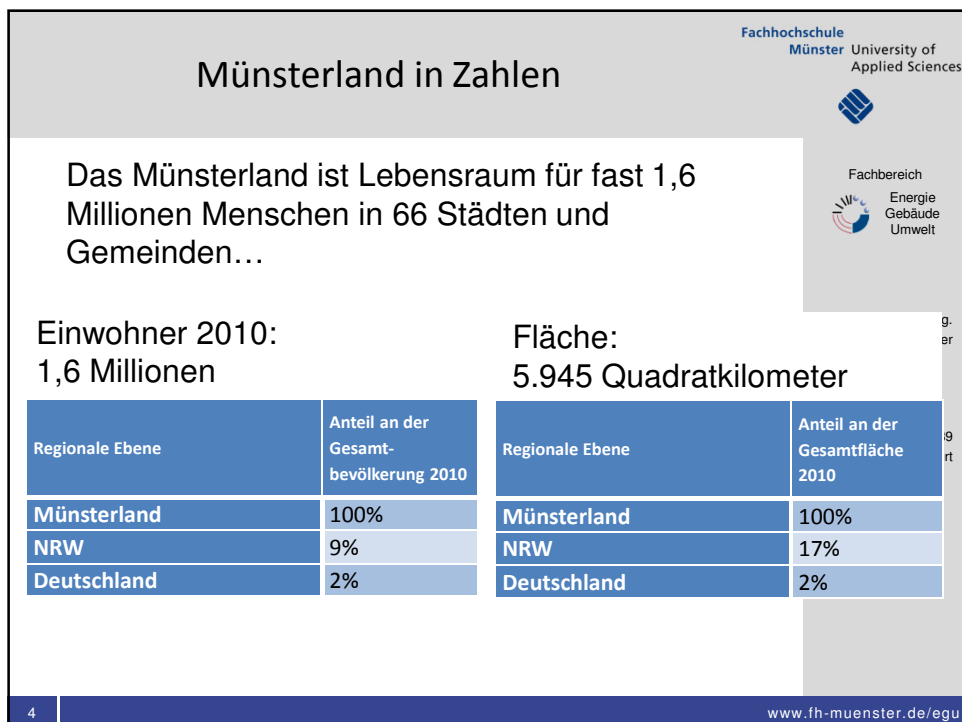
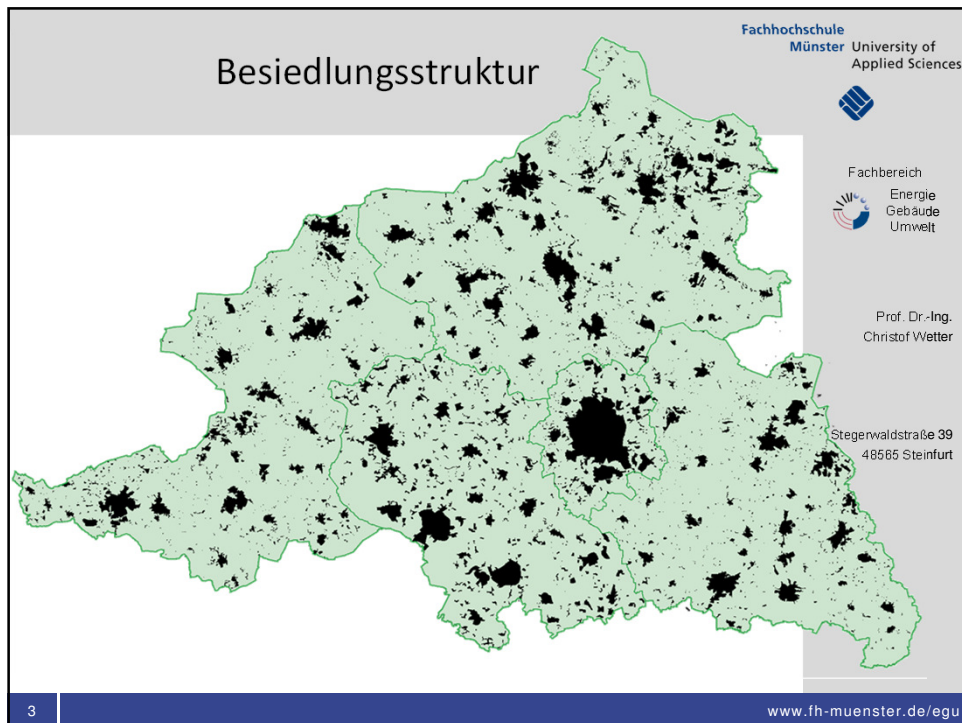
Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

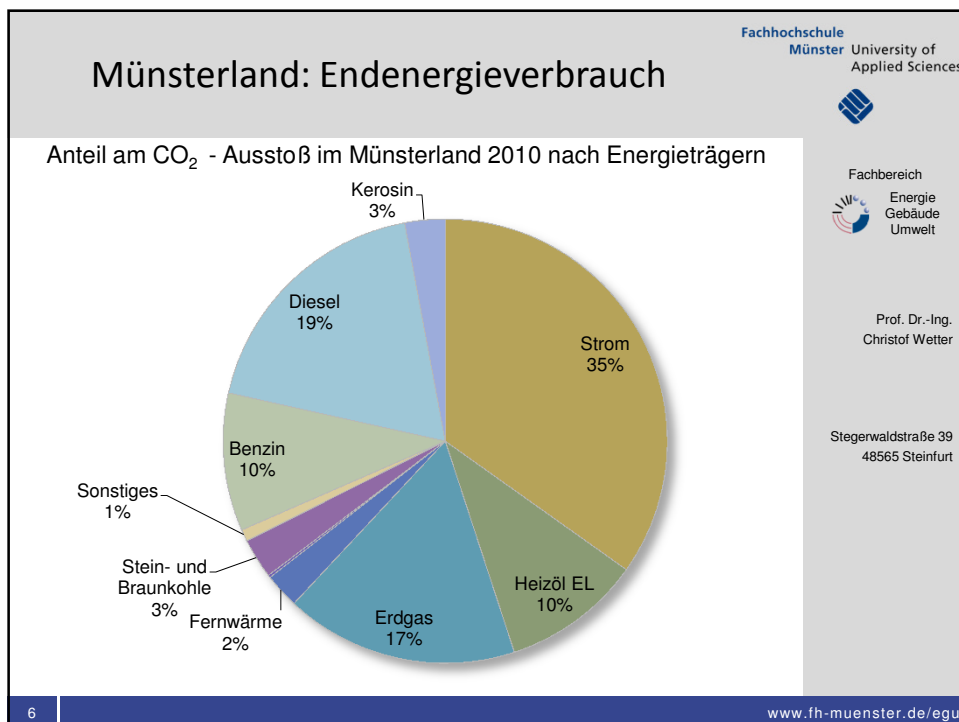
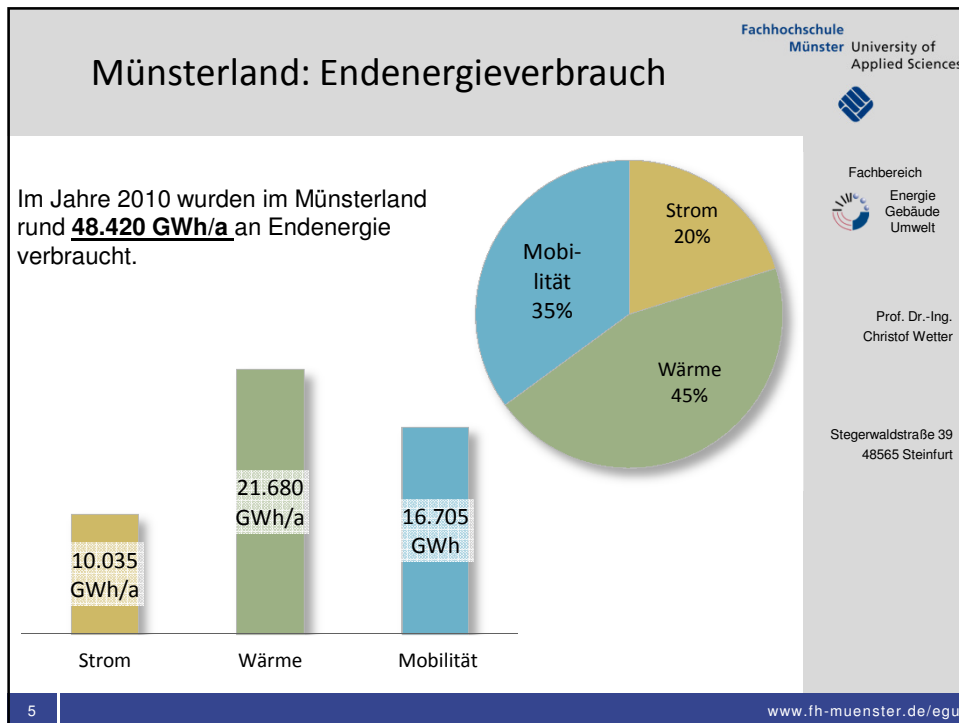
Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

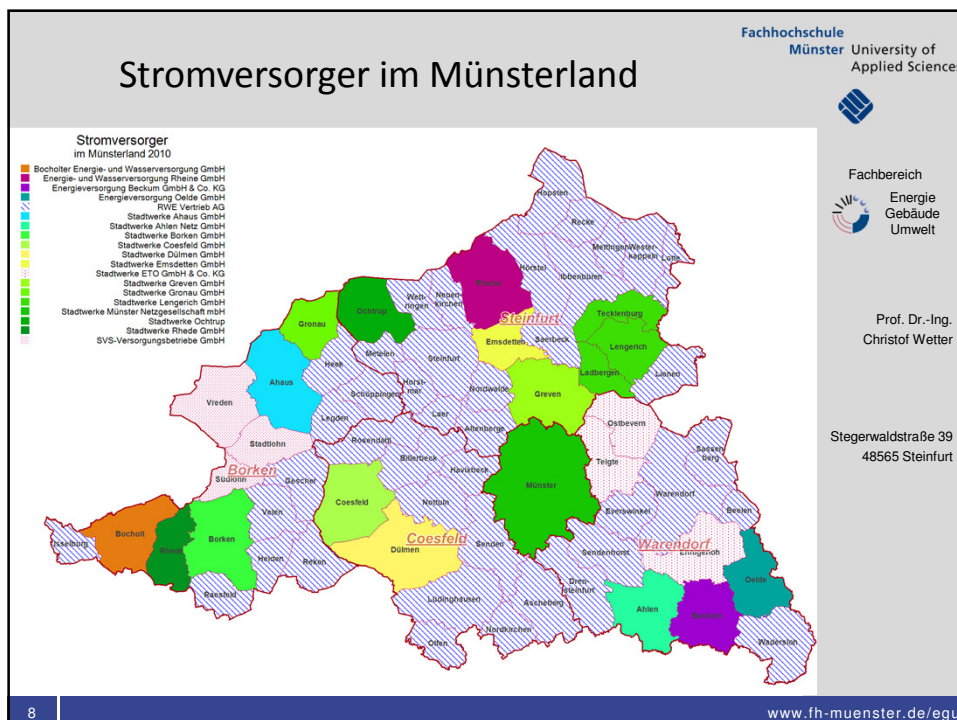
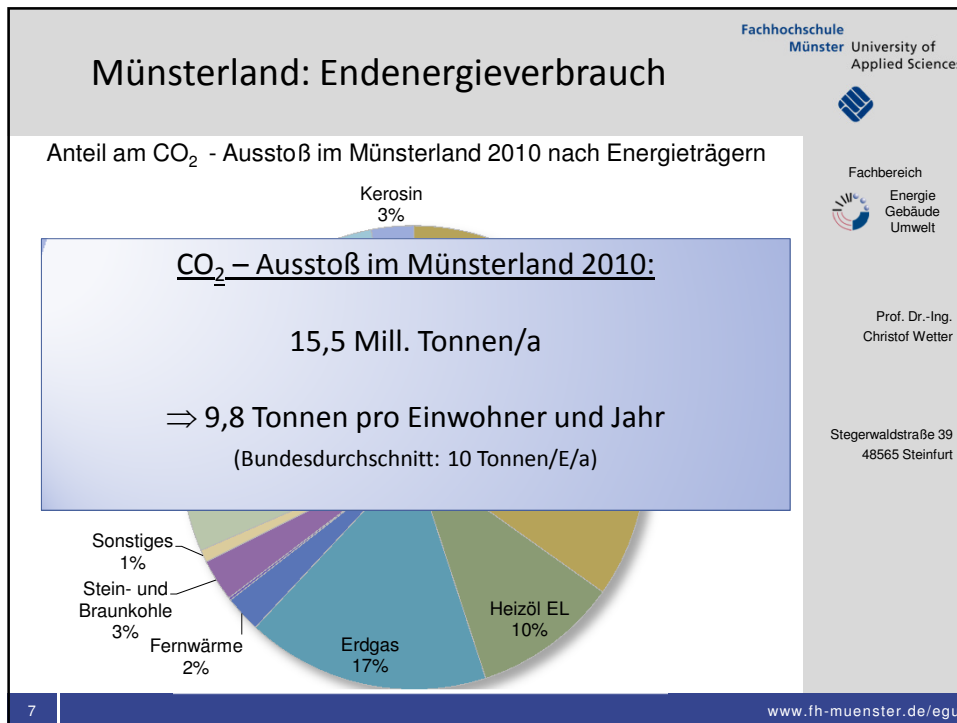
Inhalt des Vortrages

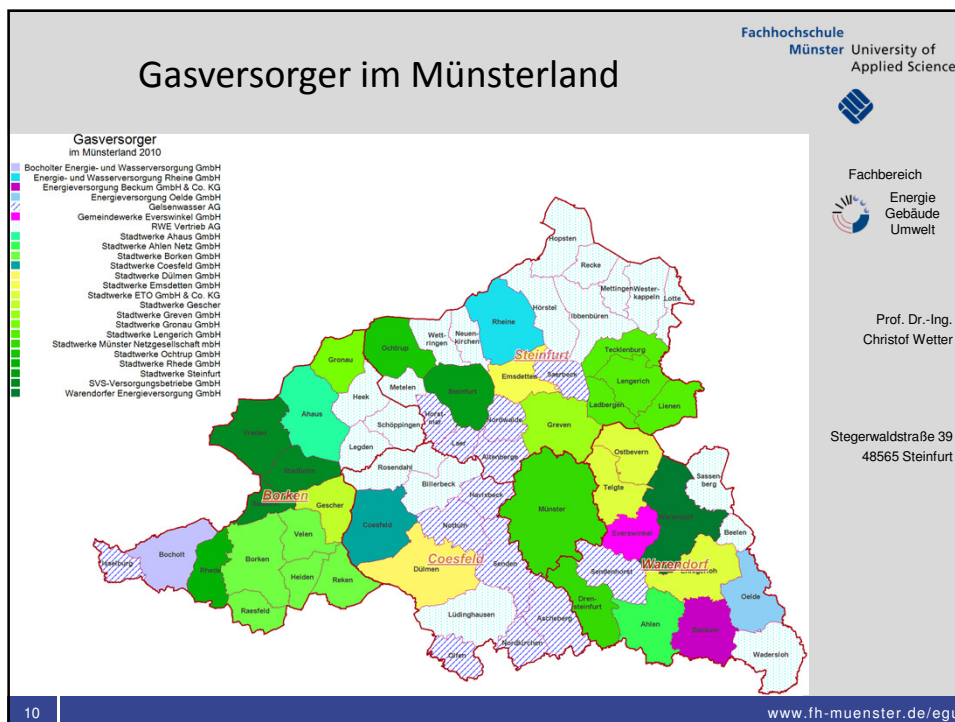
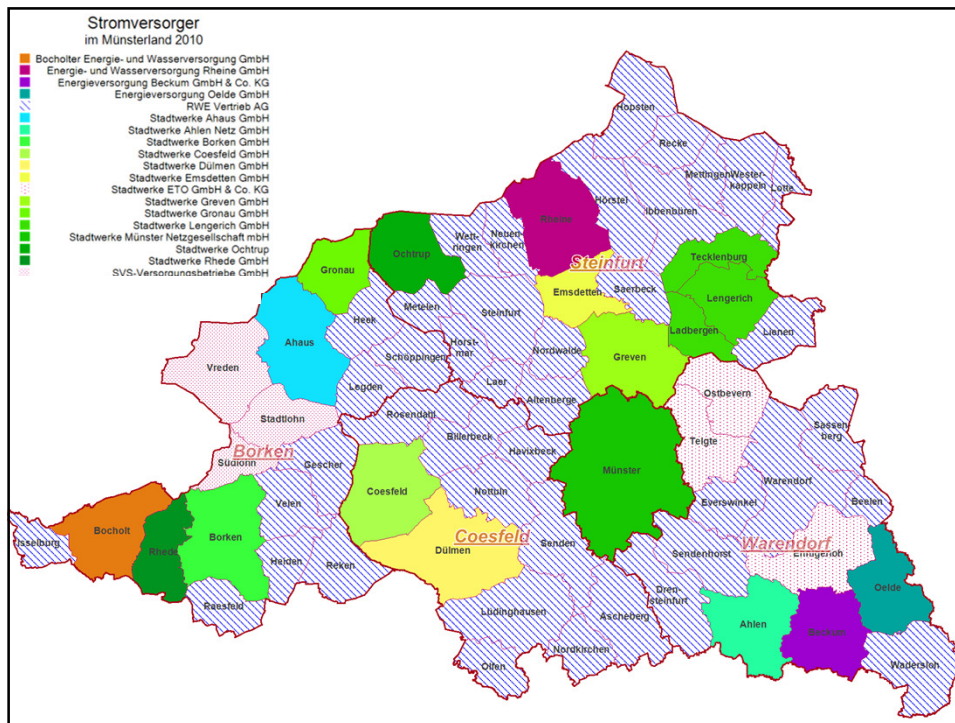
- Übersicht über den Stand der Dinge
 - Energie- und CO₂-Bilanz
 - „Münsterland Community“
- Einspar- und Effizienzpotentiale
- Erneuerbare Energien
- Handlungsleitlinien

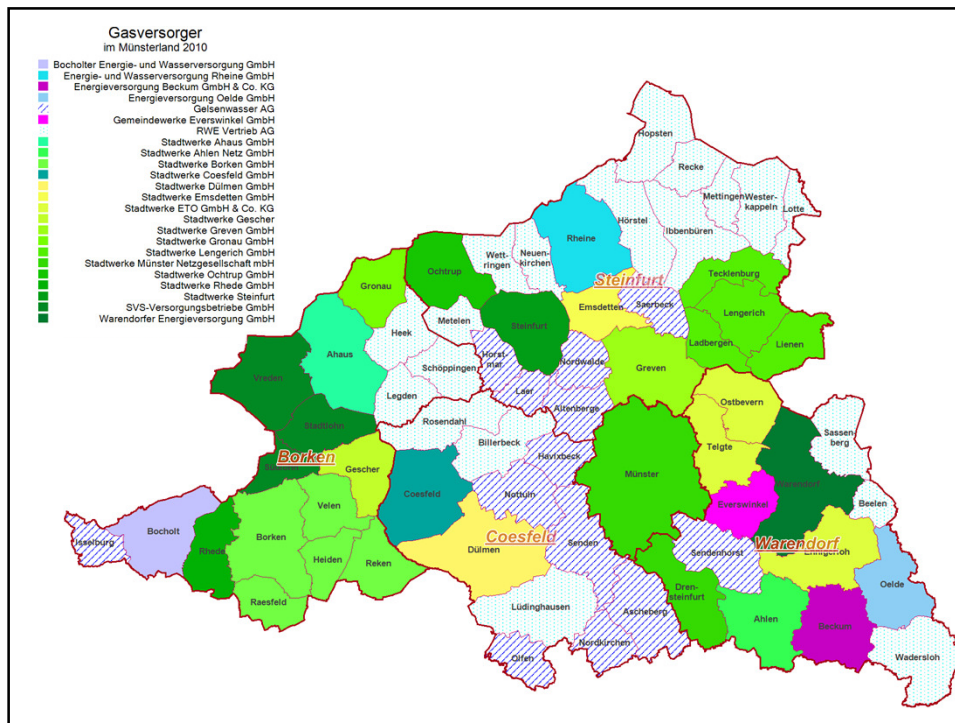
2 | www.fh-muenster.de/egu











ECORegion – Community Münsterland

- Werkzeug zur Erstellung von CO₂-Bilanzen & Energiebilanzen; z.B. Verbräuche im Wärmebereich des Münsterlandes & CO₂-Ausstoß
- Top-down / Bottom-up – Ansatz: kommunaler Datenbestand
- Community „Münsterland“:
 - Alle 66 Städte und Gemeinden haben der Bildung der Community zugestimmt.
 - Dies stellt eine belastbare Grundlage für die zukunftsfähige Entwicklung der Region dar.

Fachhochschule
Münster University of Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt



Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwalstraße 39
48565 Steinfurt

Quelle: ECOSpeedAG (2012); online unter: <https://region.ecospeed.ch/eco/index.html?> Abgerufen am 18.04.2012


12
www.fh-muenster.de/egu

ECORegion – Nutzung (Stand Juni 2012)

Nutzer:

- alle Landkreise & Stadt Münster
- 52 % der Kommunen (34 von 66)

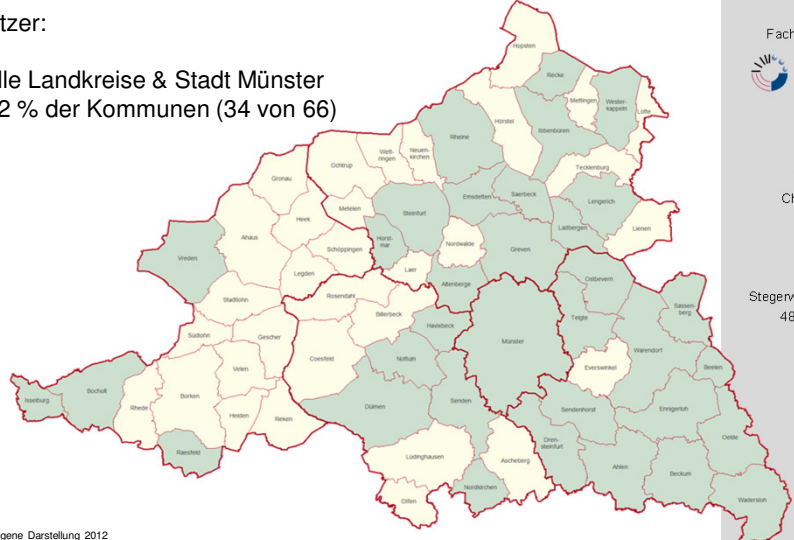
Fachhochschule
Münster University of Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

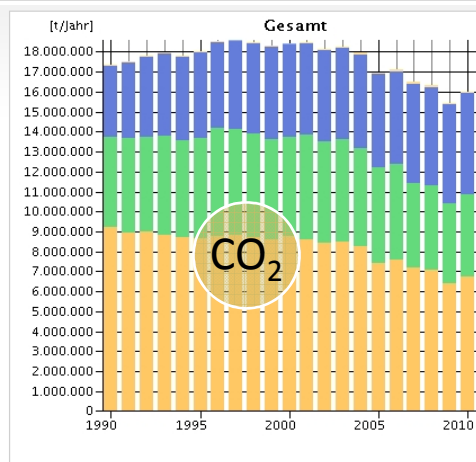
Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt




Quelle: Eigene Darstellung 2012

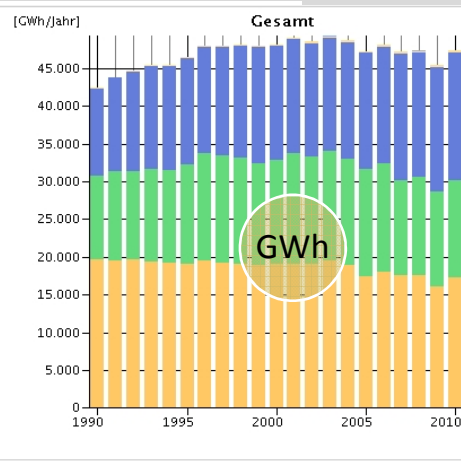
13
www.fh-muenster.de/egu

ECORegion – Was zeigt es?



Fachhochschule
Münster University of Applied Sciences






■	Wirtschaft	■	Verkehr	■	Kommunale Flotte
■	Haushalte	■	Kommunale Gebäude	■	Haushalte

14
www.fh-muenster.de/egu

Fachhochschule
Münster University of Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

Kommunalsteckbriefe

- Die Ergebnisse der Datenanalyse wurden kommunal ausgewertet:
- 66 Kurz-Kommunalsteckbriefe
 - Ansprechpartner
 - Flächen- & Bebauungsstruktur
 - Pendlerzahlen
 - Energieverbräuche & -kosten, CO₂-Emissionen
 - Erneuerbare Energien
 - Energiebilanz
 - Ausführliche und nachvollziehbare Quellenangabe

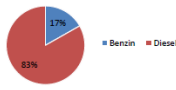
⇒ Derzeit läuft die Korrekturschleife; fertige Steckbriefe unter:
 ⇒ www.fh-muenster.de/egu/muensterland

15
www.fh-muenster.de/egu

Kraftstoffe

Kraftstoffverbräuche in kWh im Jahr 2010

Benzin	26.292.913	kWh/a
Diesel	130.278.998	kWh/a
Kraftstoffverbrauch in 2010	156.571.911	kWh/a
Kraftstoffkosten in 2010	17.126.010	€/a

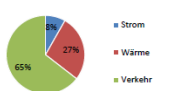


Quelle: [8]

Summe der Energiekosten und des Energieverbrauchs im Jahr 2010

Verbrauch in kWh/a	Kosten in €/a
Strom	19.992.972 / 3.101.426
Wärme	66.098.228 / 4.293.088
Kraftstoffe	156.571.911 / 17.126.010
Summe	242.663.111 / 24.520.524

Abbildung rechts: Anteile am Energieverbrauch



Quelle: [8]

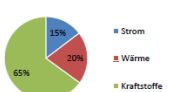
Energiekosten und Verbrauch pro Einwohner und Tag im Jahr 2010

Region	Euro pro Einwohner und Tag	kWh pro Einwohner und Tag
Beelen	10,69 €	106
Münsterland	7,09 €	83
NRW	7,82 €	101

Quelle: [8] [13] [14]

CO₂ Emissionen in Tonnen im Jahr 2010

Strom	10.771	t/a
Wärme	14.950	t/a
Kraftstoffe	47.735	t/a
Summe	73.456	t/a

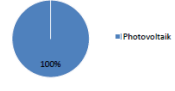


Quelle: [8]

Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energien

Strombereitstellung im Jahr 2010

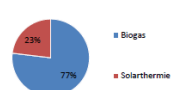
Produktionsart	Einspeisung in kWh/a	Vergütung in €/a
Biomasse	k.A.	k.A.
Photovoltaik	2.928.857	1.319.055
Windenergie	k.A.	k.A.
Deponie- und Klärgas	k.A.	k.A.
Grubengas	k.A.	k.A.
Wasserkraft	k.A.	k.A.
Summe	2.928.857	1.319.055



Quelle: [15]

Wärmebereitstellung im Jahr 2010

Produktionsart	(theoretische) Wärmebereitstellung in kWh/a
Biogas	2.150.000
Solarthermie	645.942
Geothermie	-
Summe	2.795.942



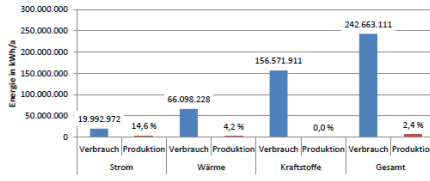
Quelle: [16] [17]

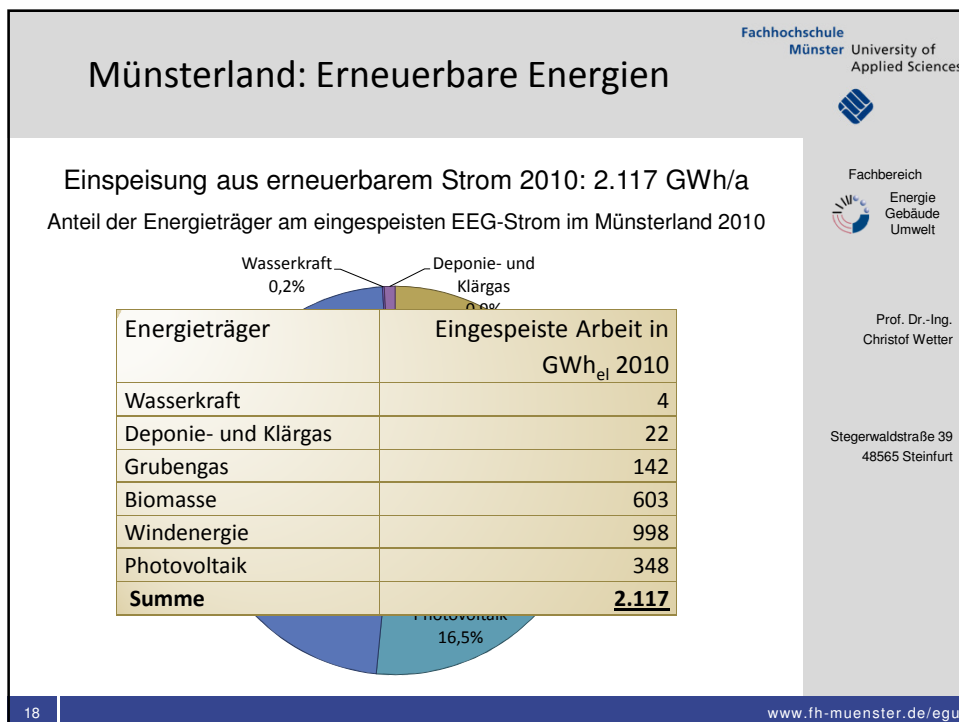
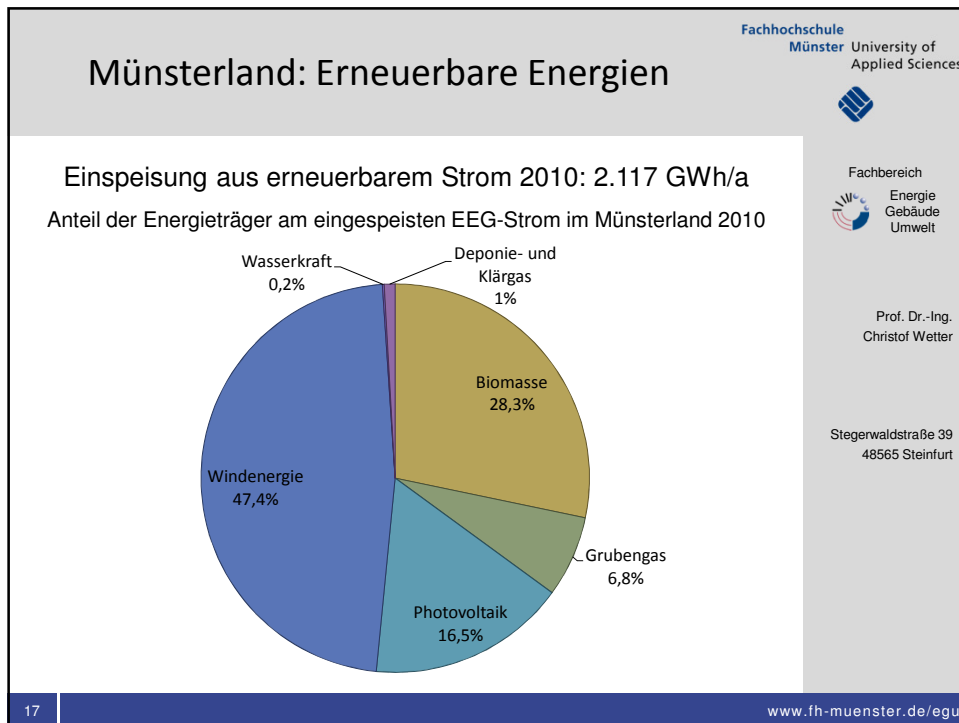
Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energien im Jahr 2010

Gesamt	5.724.799	kWh/a
Einspeisevergütung in 2010	1.319.055	€/a

Endenergiebilanz

Gegenüberstellung von Endenergieverbrauch und Energiebereitstellung (Produktion) aus erneuerbaren Energien in Beelen im Jahr 2010 in kWh/a







Münsterland: Erneuerbare Energien

Ungeachtet der regionalen Unterschiede konnte das Münsterland seinen Strombedarf im Jahre 2010 bilanziell zu 21% selbst decken.

**Fachhochschule
Münster** University of Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt



Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

19
www.fh-muenster.de/egu


Münsterland: Erneuerbare Energien

Prozentualer Anteil der eingespeisten Arbeit aus erneuerbaren Energien nach Regionen (2010)


Region	Anteil (%)
Deutschland	97,3%
Münsterland	2,7%
Münster	0,1%
Kreis Borken	0,9%
Kreis Coesfeld	0,3%
Kreis Steinfurt	0,9%
Kreis Warendorf	0,5%

Quelle: Eigene Darstellung 2012
nach Bezirksregierung Münster / Bundesnetzagentur 2012

**Fachhochschule
Münster** University of Applied Sciences



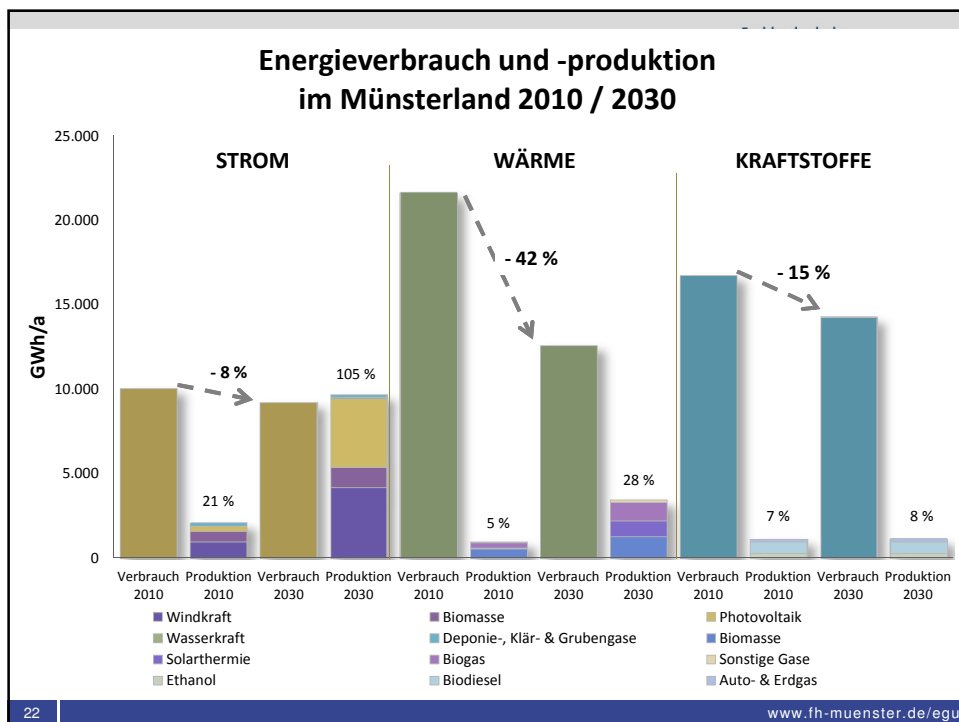
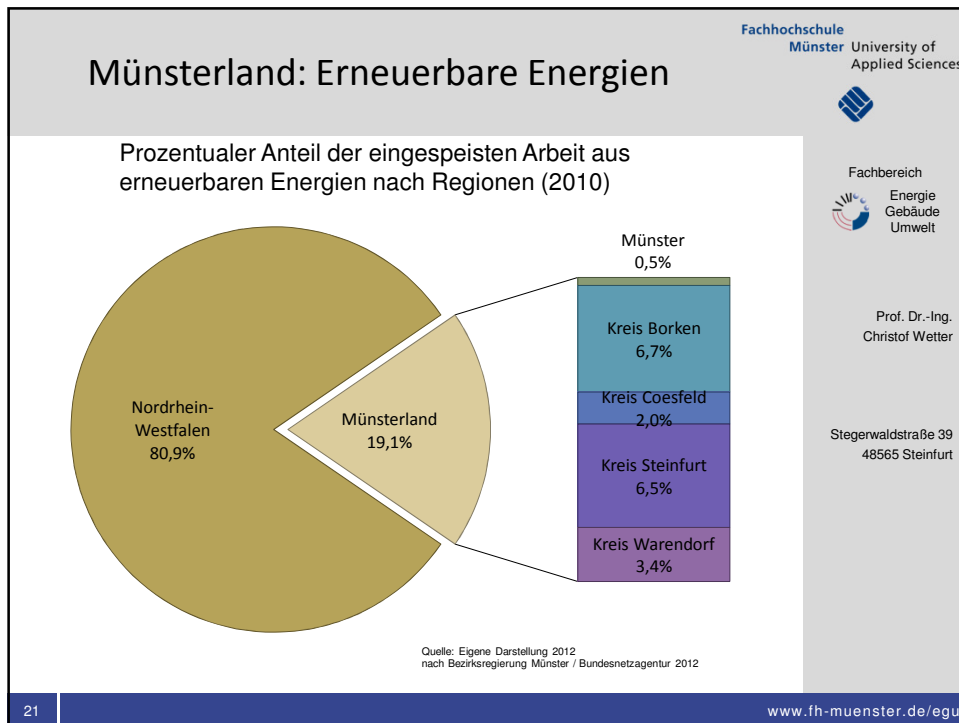
Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

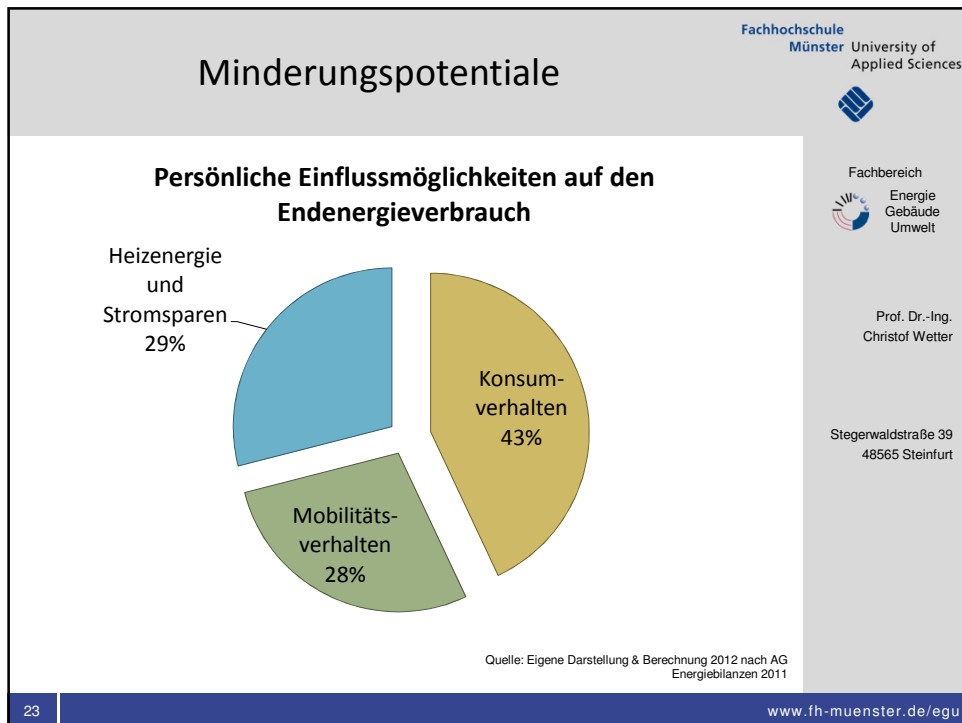


Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter


Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

20
www.fh-muenster.de/egu





- ## Handlungsleitlinien
- Fachhochschule
Münster University of Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter


Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt
- ### Einspar- und Effizienzpotentiale

 - Größte Einsparungsmöglichkeiten im Bereich des Endenergieverbrauch v.a. durch:
 - umfassende Dämmung des Altbaubestandes,
 - effizienten Einsatzes der Endenergie,
 - maximale Stromeinsparung
 - Die Regional- und Kommunalplanung muss energieeffiziente Siedlungs- und Gewerbestrukturen darstellen und die folgenden Punkte zwingend bei allen kommenden Planungen berücksichtigen:
 - „Innen vor Außen“,
 - „Mischung der Funktionen“,
 - „altengerecht und energieeffizient“ (bei der Sanierung bzw. im Neubau) sowie
 - „integrierte Verkehrs- und Nahversorgungskonzepte“.
- 24
www.fh-muenster.de/egu

Handlungsleitlinien

- Integrierte Betrachtung des Motorisierten Individualverkehrs MIV
- Ziel:
 - Motorisierten Individualverkehr vermeiden
 - Arbeit verstärkt zu den Menschen zu bringen
 - Nahversorgungsstrukturen (neu) aufzubauen
- Auch die Unternehmen im Münsterland können Verantwortung übernehmen - und sie tun dies in vielen Fällen bereits.
 - Ausbau der Informationen über Beratungsangebote (z.B. ÖKOPROFIT, Klima Allianzen...)
- Bestehende Netzwerke müssen gestärkt, gefördert und genutzt werden, um die Energiewende für die Menschen vor Ort, in den Städten und Gemeinden des Münsterlandes, nachvollziehbar darstellen und umsetzen zu können.

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

25
www.fh-muenster.de/egu


Handlungsleitlinien

Erneuerbare Energien

- Die Regional- und Kommunalplanung muss Flächen zur Integration der erneuerbaren Energien sichern (v.a. Wärme- und Speicherkonzepte)
- Der Ausbau von Wärmenetzen und die Nutzung bzw. der Anschluss vorhandener Wärmeinseln sollte in einem münsterlandweiten Wärmekataster vorbereitet und allen Planungsebenen zur Verfügung gestellt werden.
- Bürgerbeteiligung
- Regionale Energiekonzepte zum Aufbau einer dezentralen Energieversorgung

⇒ Kommunale Wertschöpfung in den Fokus rücken

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences

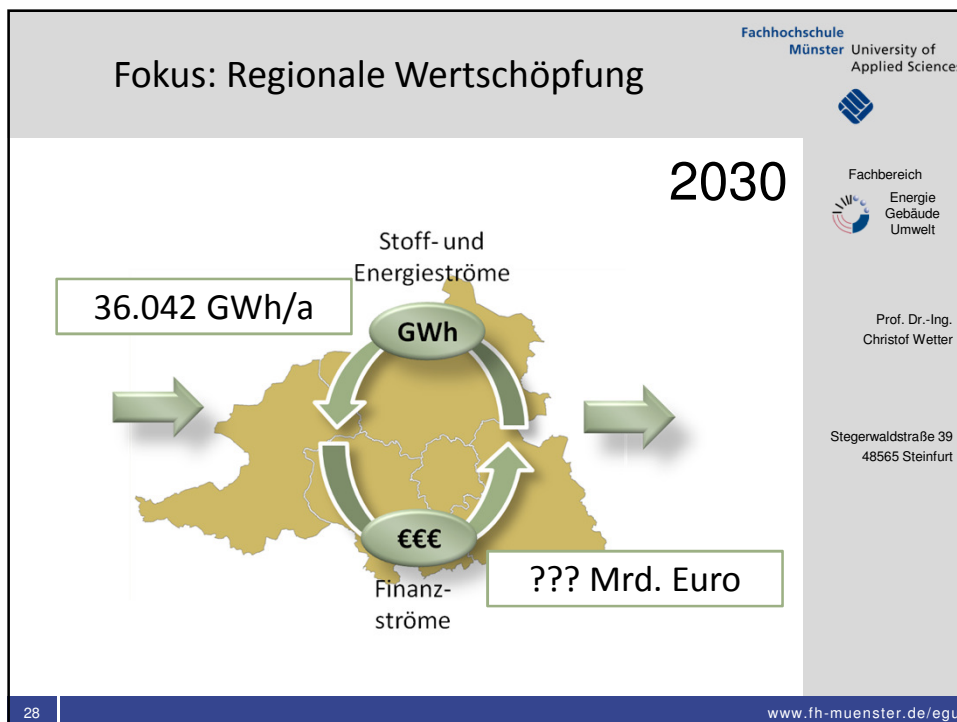
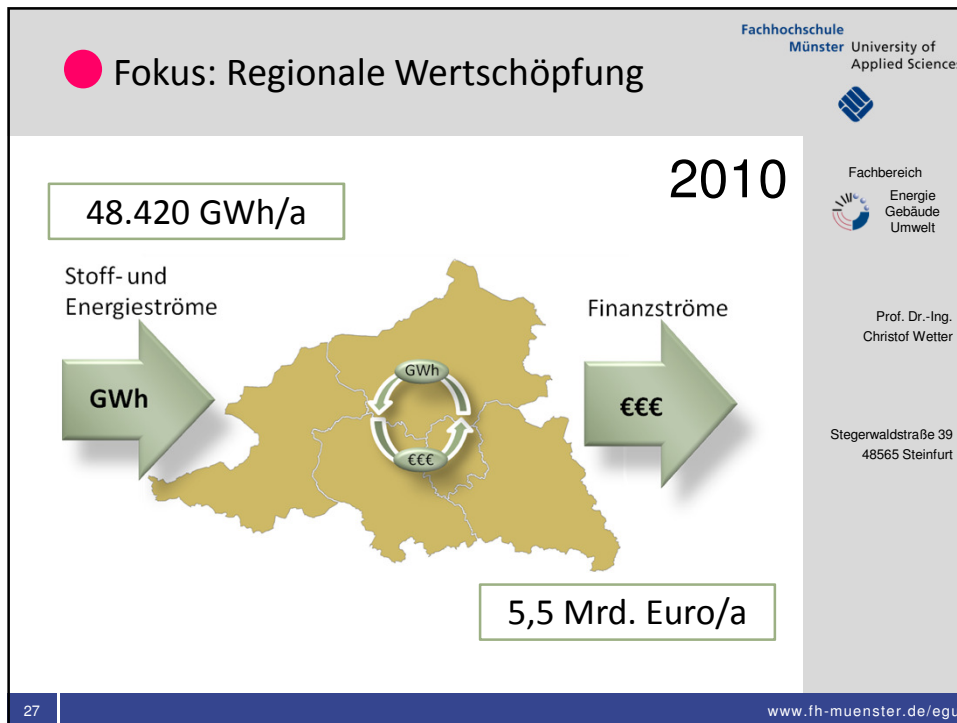


Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt

Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

26
www.fh-muenster.de/egu



Regionale Energiekonzepte

Fachhochschule Münster University of Applied Sciences

Fachbereich Energie Gebäude Umwelt

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39 48565 Steinfurt

29 | www.fh-muenster.de/egu

Regionale Energiekonzepte

Fachhochschule Münster University of Applied Sciences

Fachbereich Energie Gebäude Umwelt



Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39 48565 Steinfurt

30 | www.fh-muenster.de/egu

Entwicklung eines regionalen Energiekonzepts

- Datenbasis auf sichere Beine stellen (hier: ECORegion-Community)
- Darstellung des derzeitigen Energiesystems in der Region
- Ermittlung / Monitoring der EE- und Energieeffizienzpotentiale
- Definition eines Leitbildes
 - Entwicklung eines zukünftigen Energieversorgungssystems
- Festlegung von Zielen und Zeitplänen
- Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen
- Entwicklungsschritte und prioritäre Projekte
- Indikatoren und Nachhaltigkeitskriterien

**Fachhochschule
Münster** University of Applied Sciences

 Fachbereich
 Energie
 Gebäude
 Umwelt



 Prof. Dr.-Ing.
 Christof Wetter

 Stegerwaldstraße 39
 48565 Steinfurt

31
www.fh-muenster.de/egu

Fazit

- Die Handlungsmöglichkeiten sind erheblich
- Energieeinsparung und Energieeffizienz bieten die größten Potenziale der CO₂-Reduzierung
- Weitsicht und Augenmaß sollte die Entwicklungsmöglichkeiten der Erneuerbaren Energien in der Region fördern und beschleunigen
- Der Ausbau der Erneuerbaren Energien sichert die ländliche Struktur und die Lebensqualität der Bevölkerung


**Fachhochschule
Münster** University of Applied Sciences

 Fachbereich
 Energie
 Gebäude
 Umwelt

 Prof. Dr.-Ing.
 Christof Wetter


 Stegerwaldstraße 39
 48565 Steinfurt

32
www.fh-muenster.de/egu

Fachhochschule
Münster University of
Applied Sciences



Fachbereich
Energie
Gebäude
Umwelt



Prof. Dr.-Ing.
Christof Wetter

Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt

Prof. Dr.-Ing. Christof Wetter
Fachhochschule Münster
Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt
Stegerwaldstraße 39
48565 Steinfurt
www.fh-muenster.de/wetter

<https://www.fh-muenster.de/egu/muensterland>

33

www.fh-muenster.de/egu